

Mind-Maps erstellen bedeutet, ...

... Arbeitsergebnisse oder Planungsvorhaben graphisch darzustellen. Du entwickelst sozusagen eine Landkarte (=Map) aus Gedanken oder Arbeitsergebnissen (=Mind).

So kannst du vorgehen:

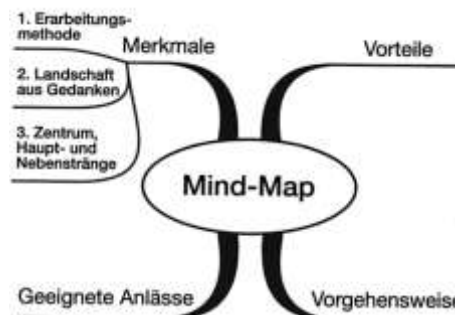
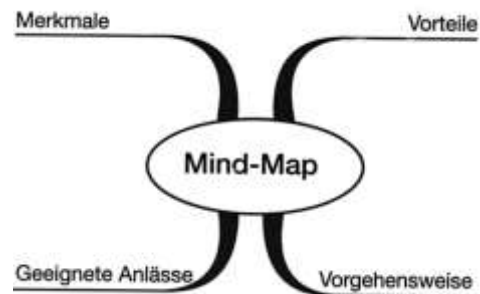
(1) Lege das **Papier quer**. Schreibe in die **Mitte das Hauptthema** und umkreise es.

(2) Wähle einen beliebigen Farbstift aus und zeichne einen „**Hauptast**“. Dieser Hauptast wird in derselben Farbe mit einem **Oberbegriff** beschriftet.

(3) Füge nun weitere Hauptäste hinzu. Verwende für jeden Hauptast eine andere Farbe und beschrifte sie mit einem Oberbegriff.

(4) Zeichne zu jedem Hauptast „**Nebenäste**“ in der selben Farbe wie die Hauptäste.

(5) Schreibe auf diese Nebenäste mit derselben Farbe die gefundenen **Unterbegriffe**.



Hinweise:

- Verwende Schlüsselwörter und Stichworte zum Beschriften deiner Mind-Map.
- Du kannst auch deiner Mind-Map Bilder, Zahlen und Symbole hinzufügen. Zu den Nebenästen können auch Nebennebenäste hinzugefügt werden. Achte dabei auf die Übersichtlichkeit.

Dazu dient es:

Mit Hilfe von Mind-Maps kannst du Vorhaben planen, Texte erarbeiten, eine Klassenarbeit vorbereiten, die verschiedenen Aspekte eines komplexen Themenbereiches anschaulich darstellen und vieles mehr. Mind-Maps prägen sich gut im Gehirn ein und sind oftmals eine ausgezeichnete Grundlage für weitere Arbeitsprozesse.

(entnommen aus: „Methodencurriculum Europaschule – Gymnasium Hamm“)